

berücksichtigt, die moderne Zeit sowohl nach dem Objektiven, als nach dem Subjektiven, d. h. nach der Beeinflussung der moralischen Persönlichkeit durch eben diese Zeit gerecht und vorurteilsfrei zu würdigen strebt. Gerade auf dieser Bahn dürfte in der Moral noch manches zu leisten sein! Daß die Doktrin des Verf. eine korrekte ist, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Die Sprache ist im allgemeinen verständlich, hie und da wohl etwas gekünstelt. Summa Summarum: Eine wirklich empfehlenswerte neue Moral.

Eibingen.

*P. Greg. v. Holtum, O. S. B.*

## 2. Helmling, P. Leander (O. S. B. Emaus in Prag): **Hagiographischer Jahresbericht für das Jahr 1903.**

(Kempten, J. Kösel 1904, 8°. VIII + 268 S.)

Der vorliegende Jahrgang des Hagiographischen Jahresberichtes hat in seiner weiteren Ausgestaltung wiederum einen Schritt nach vorwärts gemacht. Derselbe verzeichnet, allerdings nur dem Titel nach alle jene neu veröffentlichten Werke, welche Heilige zu Verfassern haben, sowie jene Arbeiten, welche sich mit den literarischen Erzeugnissen der Heiligen und der Darstellung ihrer Lehren u. s. w. befassen. Alle jene hagiologischen Werke und Artikel, welche lediglich der Erbauung dienen, oder sich nicht direkt mit der Biographie eines Heiligen befassen, werden jedoch von nun an nur ihrem Titel nach angeführt. Der I. Hauptteil bringt die Akten der Untersuchung über die sel. Kreszentia von Kaufbeuren, von Prof. Dr. Alfred Schröder. Ein zweiter Artikel behandelt die Abstammung und die verwandschaftlichen Verhältnisse des hl. Anno II. Erzbischofs von Köln, von Dr. Kleimann. Hierauf folgen einige Bemerkungen über die von Br. Krusch in den Mon. Germ. Script. rer. Meror. IV., 381 f. herausgegebene »Vita Richarii«, »Vita Walarici« und »Vita Haimarammi«, von Dr. Bernh. Sepp. Der II. Teil enthält die übersichtliche Zusammenstellung der einzelnen Werke und Artikel, nach den Namen der Heiligen, alphabetisch geordnet, für das Jahr 1903. Dem Ganzen ist ein Verzeichnis von Desiderate, der Abkürzungen sowie ein Namensverzeichnis der Verfasser hagiographischer Werke und Artikel vom Jahre 1903 und ein alphabetisches Verzeichnis der Heiligen, Seligen und Ehrwürdigen des Jahres 1903 beigegeben. Es wäre zu wünschen, daß dieser mit großem Fleiße zusammengestellte Jahresbericht, welcher ein guter Ratgeber für jedermann ist, eine immer größere Verbreitung fände, umso mehr, da der billige Preis desselben die Anschaffung Jedermann ermöglicht.

*Dr. M. K.*

## 3. Gaisser, D. Hugues (O. S. B.): **Les „Heirmoi“ de Pâques dans l'Office grec. Étude rythmique et musicale.**

(Rome, Imprimerie de la Propagande. 1905. 4°. XI + 108 S. Preis: Frs. 4.)

Der Autor hat sich das Ziel gesetzt, an der Hand dieser Oster-Hymnen, welche der ersten griechischen kirchlichen Tonart zugeschrieben werden, zu zeigen, daß diese Tonart eine dorische Phonalität hat, daß der Rythmus in der griechischen Hymnendichtung genau abgemessen ist und daß derselbe, den Worten des Autors zufolge, nicht bloß auf der Silbenzahl und auf dem tonischen Akzent, sondern auch noch auf der musikalischen Dauer der Silben beruht. Nach einer kurzen Einleitung über die Rolle des »hirmos« in dem griechischen Hymnengesang gibt P. Gaisser die Notation der acht Osteroden nach drei griechischen Handschriften aus verschiedenen Zeitperioden wieder, indem er für die erste speziell dreierlei Versionen: eine durch die mündliche Tradition erhalten gebliebene und zwei andere vor kurzem herausgegebene anführt. Er setzt die Natur des Rythmus der griechischen Hymnographie im allgemeinen auseinander, erörtert hierauf die rythmische Struktur eines jeden dieser acht »Heirmoi« im besonderen und stellt deren rythmisches Schema fest. Die Studie über jede einzelne Ode